Holzbuch 250 Jahre

30. Juli 1988

Elze-Mehle

Forstinteressentenschaft

Holz T.-Nr.	Flur	Flur-Stck.	Größe in ha	Namen der Eigentümer	Wohnort
1	26	41/20			
		38/21	1,0094		Mehle
2	26	22	0,6477		Mehle
3	26	23	0,7659		Elze 1
4	26	24	0,8724		Sorsum
5	26	25	0,8446		Wülfingen
6	26	26	0,7453		Mehle
7	26	27	0,7777		Mehle
8	26	28	0,8806		Mehle
9	26	29	0,7719		Elze
10	26	30	0,8859		Mehle
11	26	31	0,7792		Hude i. O.
12	26	32	0,7810		Bockenem
13	26	33	0,7989		Mehle
14	26	34	0,8072		Mehle
15	25	14	0,8716		Elze 1
16	25	15	0,8924		Quanthof
17	25	16	0,8983		Mehle
18	25	17	0,7602		Wadersloh
19	25	18	0,9026		Mehle
20	25	19	0,8503		Elze
21	25	20	0,8471		Elze
22	25	13	0,8265		Bad Oeynh.
23	25	12	0,7878		Elze 1
24	25	11	0,7959		Elze 1
25	25	10	0,7595		Quanthof
26	25	9	0,8145		Elze 1
27	25	8	0,7514		Mehle
28	25	7	0,6858		Elze 1
29	25	6	0,6813		Elze 1
30	25	5	0,6731		Elze 1
31	25	4	0,6356		Elze 1
32	25	3	0,6361		Quanthof
33	25	2	0,6956		Elze
34	25	1	0,6600		Alferde
35	21	74	0,8063		Elze 1
36	22	1	0,7032		Elze 1
37	22	2	0,6315		Elze 1
38	22	3	0,6060		Alferde
39	22	4	0,6018		Alferde
40	22	5	0,6197		Elze
41	22	6	0,6674		Lauenau
42	22	7	0,6090		Sorsum
43	22	8	0,6145		Elze
44	22	9	0,6168		Sorsum
45	22	10	0,6243		Elze 1
46	22	11	0,5846		Elze 1
47	22	12	0,5984		Dortmund
48	22	13	0,6115		Elze 1
49	22	14	0,5913		Esbeck
50	22	15	0,5957		Mehle
51	22	16	0,6198		Sehlde
52	22	17	0,6077		Stadthagen
53	22	18	0,6440		Mehle
54	22	19	0,5974		Mehle
55	22	20	0,6003		Mehle

39,9445

Zusammenfassung:

Seite	ha	F o r s t - O r t
1 - 3	111,3663	L i m b e r g
4 - 6	52,7361	W ö h r e n
7 - 9	31,5848	G a l l b e r g
10-12	27,2083	Unter- K n o l l e n
13-15	33,7624	Ober- K n o l l e n
16-18	25,3883	K a t z e n k u h l e
19-21	23,8534	S c h n a t
22-24	45,6078	A h r e n s b e r g
25-27	164,1692	B e r g
28	9,4905	Neue Elzer im Lehm- und Heidebrink
29	12,1036	K e s s e l g r a b e n
30	10,9492	Elzer Nachgegebene
31	20,1636	Mehler Nachgegebene
31	2,8456	B a h n b e t t
32	2,6209	T e i c h e n
32	12,0704	L u x o l , Wald
32	7,6243	W e g e u. B ä c h e
33	17,1974	L u x o l , Feld
	610,7421	G e s a m t

Vorsteher der Forstinteressentenschaft Elze - Mehle

1872 - 1878	Friedrich Dannhausen, Elze, Landwirt
1878 - 1884	Rambke, Elze, Bürgermeister
1884 - 1903	Louis Winzenburg, Elze, Landwirt
1903 - 1913	Louis Münstermann, Elze, Bäckermeister
1913 - 1923	Ludolf Ebeling, Elze, Landwirt
1923 - 1927	Dietrich Kasten, Elze, Schlachtermeister
1927 - 1930	Friedrich Brandes, Elze, Landwirt
1930 - 1939	Friedrich Stichnothe, Mehle, Landwirt
1939 - 1945	Hermann Thielke, Mehle, Stellmachermeister
1945 - 1953	August Gehrke, Mehle, Bürgermeister
1953 - 1959	Friedrich Bartels, Elze, Landwirt
1959 - 1971	Albrecht Warnecke-Harttung, Mehle, Landwirt
1972 - 1977	Ernst-August Weber, Mehle, Landwirt
Seit 1977	Reinhold Warnecke, Mehle, Landwirt

Geschäftsführer

1872 - 1878	Louis Winzenburg, Elze, Landwirt
1878 - 1883	Wilhelm Furtwängler, Elze, Uhrmachermeister
1884 - 1886	Louis Ebeling, Elze, Bäckermeister
1913 - 1935	Karl Könneke, Elze, Sparkassenrendant
1936 - 1939	Wilhelm Beiße, Mehle, Kaufmann
1939 - 1960	Karl Zelle, Mehle, Buchdrucker
1960 - 1981	Guido Weiberg, Mehle
Seit 1982	Günter Dankenbring, Mehle

Förster und Forstaufseher

1819 - 1826	Buch
1827 - 1833	Büthgen
1835 - 1841	Meyer
1851 - 1859	Friedrich Fleck, Sohn des Försters Fleck, der ein Buch über seine Erlebnisse im Feldzug nach Rußland 1812 - 1814 schrieb
1874 - 1878	Friedrich Klebisch
1883 - 1904	Louis de Plat
1904 - 1909	Friedrich Senske
1909 - 1915	Ernst Hein, gefallen im ersten Weltkriege
1915 - 1933	Heinrich Knoke
1933 - 1936	R. Sonntag
1936 - 1939	Karl Rose
1941 - 1950	Karl Rommel
1950 - 1969	Arnold Hacker
1969 - 1972	R. Hacker
Seit 1972	Günter Dankenbring

Überblick über die Aktivitäten der FORSTINTERESSENTENSCHAFT von 1960 bis 1988

Der Vorstand

1960 wurde nach 23jähriger Tätigkeit der Rechnungsführer KARL ZELLE verabschiedet. Die Nachfolge trat am 1.10.1960 GUIDO WEIBERG an. Im Jahre 1965 wurde folgender Vorstand gewählt:

Vorsitzender wurde:	A. WARNECKE-HARTUNG, MEHLE
2. Vorsitzender:	W. RIECHERS SEN., ELZE
Beisitzer:	H. SCHIERMANN, ELZE
	H. THIELKE, MEHLE
	E.-A. WEBER; MEHLE.

Nach 30jähriger Tätigkeit, er war zunächst bei LOUIS EILERS als Jagd- und Forstaufseher tätig, trat der Forstaufseher ARNOLD HACKER im Jahre 1969 in den verdienten Ruhestand. Sein Sohn REINHOLD HACKER übernahm für 3 Jahre dieses Amt.

1971 wurde ALBRECHT WARNECKE-HARTUNG wieder zum Vorsitzenden gewählt. WALTER RIECHERS SEN. schied nach 12jähriger Tätigkeit als 2. Vorsitzender aus. Er wurde durch seinen Sohn WALTER ersetzt.

Beisitzer wurden:	HERMANN SCHIERMANN, ELZE
	FRITZ EHLERS, MEHLE
	ERNST-AUGUST WEBER, MEHLE.

ALBRECHT WARNECKE-HARTUNG verstarb im gleichen Jahr.

1972 wurde ERNST-AUGUST WEBER Vorsitzender, sein Amt als Beisitzer nahm UDO RöVER, ELZE ein.

Am 1.4.1972 wurde GÜNTER DANKENBRING, MEHLE als Forstaufseher eingestellt.

Oberforstmeister SEEGER vom Betreuungs-Forstamt BRAUNSCHWEIG ging 1973 in den Ruhestand und wurde vom jetzigen Forstoberrat VON PUTTKAMER abgelöst.

Nach 5jähriger Tätigkeit als 1. Vorsitzender schied ERNST-AUGUST WEBER aus dem Vorstand aus. Insgesamt war er 19 Jahre im Vorstand tätig.

Sein Nachfolger als 1. Vorsitzender wurde REINHOLD WARNECKE, MEHLE.

Für den 1978 ausgeschiedenen DRAGOMIR AMBERG übernahm 1980 dessen Amt als Bezirksförster ERNST-AUGUST KISS.

Nach 21jähriger ehrenamtlicher Tätigkeit als Rechnungsführer verstarb Herr GUIDO WEIBERG im Jahr 1981.

Am 24.2.1982 wählte die Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Vorsitzenden Herrn GÜNTER DANKENBRING zum Rechnungsführer. Seither sind das Amt des Forstaufsehers und des Rechnungsführers in einer Hand vereint.

Die Wahlen am 23.2.1983 ergaben die Wiederwahl aller Vorstandsmitglieder.

Satzungsänderung und neues Holzbuch

In dem angegebenen Zeitraum von 1960 bis 1988 wurde die Satzung zweimal geändert: Zum ersten Male im Jahre 1972. Schon 1978 erfolgte eine weitere Satzungsänderung.
In Anpassung an das Bundeswaldgesetz wurde neben dem Holzverkauf und dem Abstimmungsverlauf in den Mitgliederversammlungen auch die Trennung von Jagdgenossenschaft und Forstinteressentenschaft geregelt.

Nachdem das alte Holzbuch 30 Jahre Gültigkeit besessen hatte, wurde 1968 ein neues Holzbuch herausgegeben.
Das letzte Holzbuch erschien im Juli 1988. Es wurde am Tage der 250-Jahr-Feier verteilt.

Wegebau

1960 erfolgte der Ausbau des Gelbe-Loch-Weges als Verbindungsweg zwischen dem Schacht- und dem Stellweg.
1961 wurde der Kesselgrabenweg auf einer Länge von 2000 Metern ausgebaut.
In den Jahren 1963 bis 1965 wurde nach intensiven Diskussionen in den Mitgliederversammlungen der Ausbau des Bahnbetter-, Grenz-, Stell-, Ahrensberg- und Wöhren-Weges betrieben.
Zur Erleichterung der Holzabfuhr und zu einer Erlösverbesserung war dies dringend geboten.

In den folgenden Jahren wurden der Grenzweg im oberen Bereich, der Garbsche-Bruch-Weg und der Schachtweg, sowie der Katzenkuhlenweg und der Limbergweg ausgebaut.

1972 wurde der Oberknollenweg neu gebaut. Im Jahre 1973 wurde der Weg durch den Limberg fertiggestellt. Er wurde, um die Verdienste ALBRECHT WARNECKE-HARTUNGS zu würdigen, ALBRECHT WARNECKE-HARTUNG-WEG genannt.

1979 wurden der Steinbachweg zwischen dem Grenz- und dem Schachtweg, sowie der Rintalweg als Verbindung zwischen dem Gelbe-Loch-Weg und dem Bahnbetterweg erstellt. Die Baukosten betrugen 63.700 DM. Das Forstamt Coppenbrügge, welches in Teilbereichen Eigentümer des Rintalweges ist, beteiligte sich mit ca. 10.000 DM. 26.000 DM kamen aus öffentlichen Mitteln. Die restliche Summe brachte die Forstinteressentenschaft auf. In einem Vertrag wurde eine gegenseitige Benutzung bestimmter Wege und deren Unterhaltung festgelegt.

In den folgenden Jahren wurde der Weg von der Klostergrenze durch die Olegge bis zum Bahnbetterweg ausgebaut, sowie der Weg unter der Katzenkuhle und der Weg vom Stellweg über den Ahrensberg zur Katzenkuhle.

Unser gesamtes Wegenetz wurde immer wieder durch Manöver beschädigt. Als Folge davon mußten fortlaufend umfangreiche Reparaturen durchgeführt werden. Der Zustand des Wegenetzes wurde dadurch verbessert.

Im Jahre 1961 wurde das Gatter, das etwa in den Jahren 1933/34 von der Benstorfer Gemarkung bis zur Gemarkung Wülfinghausen errichtet worden war, auf Grund einer Vereinbarung zwischen den Jagd-Pächtern EILERS und DANNHAUSEN-HOBERG und dem Vorsitzenden ALBRECHT WARNECKE-HARTUNG abgebaut. Wegen des schadhaften Gatters gab es immer wieder Ärger.
Für den erhöhten Wildschaden zahlen die Jagdpächter an den Realverband Mehle jährlich 700 DM.

Ab 1. Juni 1962 wurde eine Jagd-Verlängerung für 12 Jahre mit den bisherigen Pächtern Herr DANNHAUSEN-HOBERG und Herrn EILERS vereinbart.

1965 wurde auf der Mitglieder-Versammlung beschlossen, die Pflanz-Abstände im Fichtenverband von 1,30 m x 1,30 m auf 1,50 m x 1,50 m zu vergrößern. Trotz dieses Beschlusses ist weiterhin in noch engeren Abständen gepflanzt worden. Die Folge war, es entwickelten sich Fichten-Bestände, die schneebruch- und windwurfgefährdet waren. Diese Bestände mußten später bei hohen Lohnkosten durchforstet werden, ohne daß hier Erlöse zu erwarten waren. Von 1979 bis 1981 wurde im größeren Umfang durchforstet, in den darauffolgenden Jahren noch im kleineren Umfang. Insgesamt wurden 127 ha durchforstet. 148.000 DM erforderten diese Maßnahmen. Das Land Niedersachsen gab dafür einen Zuschuß von 50 %, das waren 74.000 DM.

Förderungs-Beihilfen der öffentlichen Hand setzen voraus, daß der Holzverkauf ausschließlich durch das Betreuungs-Forstamt getätigt wird. Ausnahmefälle können durch den Vorstand genehmigt werden. Der Eigenbedarf darf vom Einzelnen entnommen werden.

Für die Wasserversorgung der Gemeinde Mehle wurden im Osterwald im Jahre 1967 neue Brunnen gebohrt.

Am 1. April 1971 ist das Jagdrecht von Herrn KNUT-LOUIS EILERS, HANNOVER auf Herrn WERNER VAHLBRAUK, MEHLE übertragen worden.

Am 13. November 1972 wurde unsere Forst durch einen Sturm stark geschädigt. Es wurden ca. 10.000 Festmeter Holz (vor allem Fichte) im Berg, im Gallberg und Ahrensberg, sowie im kleineren Umfang auch im Limberg und Oberknollen umgeworfen. Im Gebiet der Landwirtschaftskammer waren 5,9 Millionen Festmeter dem Sturm zum Opfer gefallen. Es sollten mehrere Jahre vergehen, bis alles Holz aufgearbeitet und die Flächen neu bepflanzt waren.

1973 wurde die Jagdpacht generell um 12 Jahre verlängert. Die Pachtsumme für das 645 ha große Gebiet stieg von 5.120 DM auf 8.500 DM jährlich.

Im Jahre 1978 wurde der gesamte Wald-Besitz, einschließlich der Jagdhütte, des größten Waldbesitzers KNUT-LOUIS EILERS, Hannover, zwangsversteigert. Alle Mitglieder der Forst-interessentenschaft wurden aus diesem Grunde angeschrieben. Es fanden sich 33 Mitglieder zu einer Grunderwerbs-Gesellschaft zusammen, um die 77,36 ha zu erwerben. Nachdem die 281 Parzellen unter den 33 Mitgliedern verteilt waren, konnte der von den Mitgliedern als Geschäftsführer beauftragte REINHOLD WARNECKE für 320.000 DM den Zuschlag erlangen.

In der Mitgliederversammlung vom 23. Februar 1983 wurde beschlossen, daß ein Vorkaufsrecht an den Waldparzellen für die Interessentenschaft und die Interessenten in die Satzung aufzunehmen sei. Eine weitere Zersplitterung der Forst sollte dadurch vermieden werden.

Um größere zusammenhängende Flächen zu erhalten, die langfristig kostensparend wirken sollten, tauschten schon 1967 Herr DANNHAUSEN-HOBERG aus Elze, Herr EILERS aus Hannover, Herr EHLERS, Herr SCHILDE, Herr WEBER aus Mehle Waldflächen aus.1981 tauschten wiederum 28 Waldbesitzer in Teilbereichen Flächen aus, 1985 wurden weitere Waldflächen unter 8 Waldbesitzern ausgetauscht. Diese und weitere Austausche in der Folgezeit verbesserten die Struktur des Waldes. Vom Ideal-Zustand sind wir noch weit entfernt. So hat die Stadt Elze beispielsweise als größter Waldbesitzer mit ca. 70 ha heute noch an 91 Stellen Forstflächen.

Schon im Jahre 1936 wurde auf Beschluß der Mitglieder-Versammlung die Interessentenschaft in eine Wald-genossenschaft umgewandelt. Dies bedeutete, daß die Mitglieder ihren Wald nur gemeinsam bewirtschaften durften. Der Landkreis als Aufsichtsbehörde gab 1937 dazu seine Zustimmung. Nach dem zweiten Weltkrieg kamen durch das neue Bundes-Waldgesetz noch ergänzende Regelungen dazu. Die Auflage, das Holz über das Betreuungs-Forstamt zu verkaufen, war, wie schon einmal erwähnt, an die Vergabe von

Fördermittel gebunden und wurde ebenfalls Bestandteil der Satzung.

Bei der Vielzahl der Waldbesitzer, immerhin 154 bei 1700 Parzellen, kann eine konsequente gemeinsame Forstwirtschaft sowohl unserem Wald, als auch den einzelnen Waldbesitzern nur dienlich sein. Einige wenige versuchen immer wieder, sich diesem notwendigen Zwang zu entziehen.

Zweihundert Jahre nach der Teilung der Elzer-Mehler-Forst gab es ca 145 Waldbesitzer mit über 1700 Parzellen. Daneben gab es aber auch noch gemeinsamen Besitz. So existierte die Forstgenossenschaft -MEHLER 47- mit folgenden Parzellen:

OBERE und UNTERE MEHLER KOHLENGRUBEN
(Artikel: OSTERWALD 145, später Artikel: MEHLE 386)
STEINBRUCH IM BAHNBETT
(Artikel: OSTERWALD 144, später Artikel: MEHLE 385)
KESSELGRABENMOOR
(Artikel: OSTERWALD 145)

Weitere gemeinsame Teilungen lagen:

1. im LUXOL (Artikel: OSTERWALD 146, später Artikel: MEHLE 387)
2. in NEUE ELZER IM LEHM- UND HEIDEBRINK (Artikel: OSTERWALD 143, später Artikel: MEHLE 384, auch POOK UND GENOSSEN genannt).

Bis 1988 wurden alle Gemeinschaften aufgelöst. Die Parzellen gingen in den Besitz einzelner Interessenten über.

Erinnerungs-Feiern

Die Teilung des ELZE-MEHLER-FORSTES ist zum ersten Mal nach 100 Jahren im Jahre 1838 gefeiert worden. Aus diesem Anlaß wurde am DREISCHE ein Denkmal errichtet. 1938, nach 200 Jahren, gedachte man wieder mit einer Feier der Teilung.

Im Jahre 1988 fand zum 250. Gedächtnis im DEUTSCHEN HAUS in ELZE ein Festakt der FORSTINTERESSENTENSCHAFT statt.

Das Denkmal wurde aus Anlaß des Jubiläums restauriert. Das TECHNISCHE HILFSWERK,ELZE nahm das Denkmal auseinander. In der Versenkung des unteren Teilstückes fand man in zwei Glasbehältern drei Geldstücke, die Satzung von 1937 und das Holzbuch von 1938. Das von Steinmetzmeister WILLI LOHSE überarbeitete Denkmal wurde am 29. Juli 1988 wieder aufgestellt. In einem Metallbehälter wurden im Denkmal wieder versenkt: die vorgefundenen Gegenstände und außerdem die neue Satzung, das neue Holzbuch von 1988, das Protokoll mit den Reden des Festaktes vom 24. Februar 1988 und drei Münzen.

REINHOLD WARNECKE

Vorsitzender